



Mein ERASMUS-Semester an der Uni Leiden

Planung und Organisation

Da ich Niederländisch als Fremdsprache studiere und Lehrerin für das Gymnasium werde, war für mich von Anfang an klar, dass ich ein Auslandssemester in den Niederlanden machen werde. Ich informierte mich somit ca. ein Jahr vorher bei meiner Erasmuskordinatorin in Niederländisch über die Möglichkeiten. Ich entschied mich für Leiden, da diese idyllische Stadt neben der ältesten Uni in den Niederlanden auch eine perfekte Lage besitzt. Alle großen niederländischen Städte wie Amsterdam, Den Haag, Utrecht oder Rotterdam sind von Leiden super schnell mit dem Zug erreichbar. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass Leiden nur ca. 8km vom Meer entfernt liegt (gut erreichbar mit Bus oder Fahrrad). Im Sommer kann man dort wunderbar schwimmen gehen und auch im Winter sind lange Strandspaziergänge möglich.

Die Bewerbung über ERASMUS verlief unproblematisch. Nachdem ich offiziell für den Platz an der UNI Leiden angenommen war, informierte mich das ISO der Uni Oldenburg regelmäßig über einzureichende Unterlagen, sodass alles reibungslos ablief. Für welche Kurse ich an der Uni Leiden zugelassen wurde, erfuhr ich leider erst kurz vor Beginn der Uni in Leiden. Das *International Studentoffice* in Leiden bemühte sich zwar sehr, jedoch war die Ungewissheit etwas nervig, da wir uns nicht selbstständig einschreiben konnten, sondern alles von der Uni Leiden organisiert wurde. Schließlich erhielt ich dann aber doch noch die Kurse, die ich gern besuchen wollte.

Ich habe mich relativ zeitnah für ein Zimmer über das *Housing-Office* der Uni Leiden beworben, erhielt jedoch Ende Juni eine Email, dass ich kein Zimmer zugeteilt bekommen hätte (da es eindeutig mehr internationale Studenten als freie Zimmer gab). Im ersten Moment versetzte mich diese Nachricht ziemlich in Panik, allerdings machte ich mich dann sofort über Facebook in den zahlreichen „Leiden-housing“- Gruppen auf die Suche nach einem Zimmer. Ca. eine Woche später hatte ich dann schon ein Zimmer zur Zwischenmiete gefunden und sparte mir die 350€ Vermittlungsgebühr des *Housingoffices*. Quasi Glück im Unglück 😊!

Unterkunft und Anreise

Ich fuhr mit dem Zug nach Leiden. Meine erste Unterkunft war ein Zimmer für drei Monate in einer WG mit zehn anderen niederländischen Studenten. Nachdem ich in Leiden

angekommen war, machte ich mich dann ganz entspannt auf die Suche nach einem Zimmer für die letzten drei Monate. Auch in diesem zweiten Anlauf wurde ich wieder relativ schnell fündig und fand ein Zimmer in einer 20-iger WG mitten im Zentrum des schönen Den Haags (nur 10min mit dem Zug entfernt von Leiden). Ich fand es super zwei WGs kennengelernt zu haben und zusätzlich noch in zwei verschiedenen Städten gewohnt zu haben.

Studium der Gasthochschule

Das erste Kennenlernen mit der Universität Leiden passierte in der „Orientation-week OWL“. Ich empfehle jedem an dieser teilzunehmen (Kosten ca. 70€), da man hier viele wichtige Infos über die Uni und die Stadt erhält und natürlich viele tolle Leute aus der ganzen Welt kennenlernt. Zudem empfehle ich Studierenden mit dem Fach Niederländisch unbedingt an der „El Cid“ teilzunehmen. Dies ist eine O-Woche speziell für die niederländischen Studenten und nicht allein die *internationals*. Hier hat man die Möglichkeit viele nette Niederländer kennenzulernen und somit nicht allein in den ERASMUS-Kreisen zu verweilen. Denn jeder weiß, dass man meist am meisten mit den Leuten macht, die man gleich zu Beginn kennenlernt 😊.

Ich belegte Masterkurse in Niederländisch sowie ein Bachelormodul aus Interesse an der Uni Leiden. Insgesamt waren alle Dozenten immer sehr hilfsbereit und nett, jedoch wurde auch viel Eigeninitiative und Selbststudium von einem abverlangt. Studieren an der Uni Leiden machte mir nichtsdestotrotz immer Spaß.

Alltag und Freizeit

Während der OWL lernte ich andere Erasmus-Studenten kennen, mit denen ich bis zum Ende meines Aufenthalts etwas unternahm befreundet war. Außerdem lernte ich weitere nette Leute über ISN-Veranstaltungen und mein Studentenhaus kennen. Niederländische Studenten lernte ich außerdem in meinen Seminaren an der Uni kennen, dort war ich übrigens stets die einzige Nicht-Niederländerin 😊. Diese Kontakte blieben aber eher auf die Uni beschränkt. In der Freizeit unternahm ich mehr mit anderen ERASMUS-Studenten. In Leiden gibt es vom ISN immer total viele tolle Freizeitangebote (movie-club, sports-club...), die man alle wahrnehmen kann. Außerdem war ich Mitglied im Sportverein der Uni Leiden.

Fazit und Tipps

Ich bin sehr froh, über die Entscheidung ein Auslandssemester gemacht zu haben. Auch Leiden und Den Haag kann ich als Städte sehr empfehlen. Auf jeden Fall sollte man versuchen privat ein Zimmer zu finden. Man spart einfach so viel Geld, teilweise hatte ich Freunde, die für ihre Zimmer des *Housing-offices* 600-700€ zahlten (ich hingegen 300-400€). Darüber hinaus ist es wirklich eine wunderbare Erfahrung so viele Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Außerdem verbessert man seine Sprachkenntnisse ungemein (Englisch und auch Niederländisch in meinem Fall). Auch sollte man das ERASMUS-Semester als Chance sehen, um nicht nur die Stadt in der man wohnt, sondern das ganze Land besser kennenzulernen. Dies ist von Leiden aus, da es so zentral liegt, wunderbar möglich. Zu Guter Letzt noch der Tipp sich vor Ort unbedingt ein Fahrrad zu kaufen (Facebook oder *Secondhand*-Fahrradladen). Wenn man sein Auslandssemester in einer so typisch niederländischen Kleinstadt verbringt, ist das Fahrradfahren vor Ort definitiv ein Muss! 😊

